

nicht auf eine vernünftige Ueberzeugung merken, die sie überreden könnte, diesen gegenwärtigen Lüsten zu entsagen, und einer künftigen und mehr geistigen Freude des Himmels zu genießen. Die Liebe dieser gegenwärtigen Welt hat ihre Augen verblendet \*), und deswegen nehmen sie dasjenige nicht an, was des Geistes Gottes ist. Dieß scheint ihnen eine Thorheit. Sie können es auch nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn. Mit einem Wort, die wahre und einzige Ursache, warum Menschen die Finsterniß mehr lieben, denn das Licht, ist diese: Ihre Werke sind böse.

Und diese Ursache giebt freylich einen hinlänglichen Grund an, warum Menschen sehr ungeneigt seyn müssen, die Lehren des Christenthums zu glauben. Wenn sie nicht entschlossen sind, ihr Leben zu bessern, so ist es kein Wunder, daß sie gar keine Mühe anwenden, die Zuverlässigkeit solcher Wahrheiten zu untersuchen, die sie mitten in dem Genuß ihrer sündlichen Lüste nothwendig sehr unruhig machen müssen. In diesem Fall möchten die Beweise der Wahrheit unserer Religion noch weit stärker seyn, als sie sind, ja sie möchten so

So lange der Mensch unter der Herrschaft seiner Lüste steht, will er nicht überzeuget werden, wenn auch die Zeugnisse für die Religion noch stärker wären, als sie sind.

Do 4 stark

\*) 1 Cor. 2, 14.

Ενιοι υποκεχυμενως εχουσι της οφθαλμους,  
και μη βλεποντας το φως της ηλις· ουτω και  
συ, ω ανθρωπε, εχεις υποκεχυμενως της  
οφθαλμους της ψυχης σου υπο των αμαρτη-  
ματων και των πραξεων σου των πονηρων.  
THEOPH. ANTIOCH. Libr. 1.